

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



Mit Kolping gestärkt ins Berufsleben Seite 2

4

Solidarität und Gerechtigkeit auch in 2025

6

Neues aus unseren Projekten weltweit



Titelfoto und Seiten 2-3: Christian Nusch

Eduarda und Samara schauen selbstbewusst und hoffnungsfroh in die Zukunft: Kolping lässt sie auf ihrem Weg ins Berufsleben nicht alleine.

Mit Kolping gestärkt ins Berufsleben

In Brasilien reicht ein Schulabschluss allein meist nicht aus, um eine gut bezahlte Arbeit mit Perspektive zu finden. Doch Kurse für berufliche Zusatzqualifikationen sind teuer. Bei Kolping in Caruaru erhalten Jugendliche aus armen Familien sie kostenlos.

Zweimal die Woche in die Abendschule gehen, zusätzlich zum täglichen Unterricht? „Auf jeden Fall!“, bekräftigt Samara. „Jetzt ist der Moment, darüber nachzudenken, was wir im Leben erreichen wollen und was wir tun müssen, um es zu schaffen.“ Eduarda nickt. „Außerdem macht der Kurs in Verwaltung und Büroorganisation viel Spaß. Und bei Kolping sind auch immer tolle Leute, die einem zuhören.“

Zufrieden beobachtet Adriene Ferreira Mariel, die Leiterin von KOLPING Caruaru, die beiden Mädchen. Seit 1978 ist sie Kolpingmitglied. Stolz und liebevolle Fürsorge liegen in ihrem Blick. Sie kennt die Freundinnen, seitdem sie als Kinder aus der angrenzenden Favela zur Nachmittagsbetreuung ins Kolpingzentrum kamen. „Die Familien, die in der Favela leben, sind arm. Viele sind alleinerziehend und ständig außer Haus, um das Nötigste zu verdienen“, erzählt die 66-Jährige. „In Brasilien werden Kinder bis zum siebten Lebensjahr nachmittags in der Schule betreut. Danach sind sie nach dem Unterricht oft auf sich allein gestellt. Es fehlt ihnen an Struktur, Begleitung und Unterstützung. Deshalb hatte das Kolpingzentrum früher

zwei Mal pro Woche die Türen für sie geöffnet“, erinnert sich Adriene an die Zeit, als es diese kostenlose Nachmittagsbetreuung noch gab. „Sie bekamen etwas zu essen und es gab kreative Kurse, in denen sie ihre Gefühle ausdrücken und verarbeiten



Dank der Qualifizierungen bei Kolping hat Almir einen guten Job in einer Bank gefunden. Seine Vorgesetzte ist sehr zufrieden mit ihm.

konnten: Theater, Malen, Tanzen. Aber wir haben ihnen auch soziale Regeln beigebracht, zum Beispiel, wie wichtig es ist, Bitte und Danke zu sagen.“

Halt und Bildung schaffen Perspektiven

Almir Francisco da Silva war eines dieser Kinder, das in der Kolping-Nachmittagsbetreuung ein Stück Zuhause fand. „Meine Mutter ist allein mit mir, meinen Vater habe ich nie kennengelernt. Sie war Wäscherin und so sehr mit dem Überleben beschäftigt, dass ihr oft die Kraft fehlte, für mich da zu sein. Aber Kolping hat mir eine Familie gegeben.“ Heute ist Almir 20 Jahre alt und arbeitet als Bankangestellter. Für ein Kind aus der Favela eine geradezu unglaubliche Karriere. „Die Kinder aus der Nachbarschaft, die nicht bei Kolping waren, arbeiten heute unter harten Bedingungen oder sind als Drogenkurier tätig. Das ist sehr traurig zu sehen. Aber alle, die bei Kolping waren, haben heute gute Jobs in Hotels, in der Verwaltung, bei Banken oder Unternehmen.“

Der junge Mann skizziert seinen Weg bei Kolping: Mittagessen und kreative Workshops als Kind. Mithilfe bei der Betreuung und damit Verantwortung für die Jüngeren, als er Teenager wurde. Qualifizierungskurse, als es Richtung Schulabschluss ging. „Ich habe die Werte Kolpings schon als Kind kennengelernt und mir war früh klar, dass ich alles geben muss, um eine Chance auf ein besseres Leben zu haben.“

In Brasilien reicht eine Schulausbildung nicht, um Arbeit zu finden. Es braucht mehr: eine Qualifikation, die auf den Beruf vorbereitet. Solche Kurse kosten umgerechnet Hunderte von Euro. Für Jugendliche aus prekären Verhältnissen sind sie unerschwinglich. Doch in der Abendschule von Kolping konnte Almir die Grundlagen in Buchhaltung, Verwaltungswesen, Umgang mit Kunden und Büroorganisation lernen. „Kolping weiß einfach, was man für den Arbeitsmarkt braucht“, meint er. Diese wichtigen Fähigkeiten halfen ihm, nach der Schule einen Job bei einer regionalen Bank zu bekommen, wo er inzwischen als Assistent für Kredite und Verträge arbeitet. Von seiner Vorgesetzten Maria de Socorro bekommt er viel Lob. „Er ist sehr fokussiert, interessiert und hängt sich richtig rein: viel qualifizierter und motivierter als junge Leute aus deutlich besseren Verhältnissen“, sagt sie anerkennend.



Die Kolplingeleiterin in Caruaru, Adriene Ferreira Mariel (Mitte), ist stolz auf ihre lerneifrigen Schützlinge Samara (l.) und Eduarda (r.).

„Meine Kindheit, meine Jugend, mein Job jetzt — alles ist von Kolping geprägt. Jennifer und Adriene von Kolping sind in jeder Etappe meines Lebens dabei gewesen und haben mir Perspektiven fürs Leben gegeben“, meint Almir und berichtet stolz, dass er heute mit seinem Verdienst seine Mutter unterstützen kann.

Mit Rückhalt Ziele verwirklichen

Eduarda und Samara gehören zu den Jugendlichen, die aktuell bei KOLPING Brasilien in Caruaru die Abendschule besuchen, um sich auf den Start ins Berufsleben vorzubereiten. Gefördert werden die Kurse von KOLPING INTERNATIONAL — getragen von Spenden aus der Partnerschaftsarbeit. Bis Eduarda und Samara mit ihren 16 und 17 Jahren an einem ähnlichen Punkt stehen wie Almir, wird es noch etwas dauern. Sie lernen viel, haben gute Noten. Und das ist wichtig, denn nur dann ist es in Brasilien möglich, kostenfrei an einer Universität zu studieren. Beide arbeiten zudem nebenher. Eduarda gibt Nachhilfe für Portugiesisch, Kunst und Mathe. Samara jobbt in einer Pizzeria. Einen Teil ihres Verdienstes steuern sie bereits zur Familienkasse bei, für Schulsachen, Bustickets oder Kleidung sind sie ohnehin selbst verantwortlich. Und dann stemmen sie nebenher noch die Abendkurse. „Wenn man was erreichen will, muss man sich anstrengen. Kolping hilft uns dabei“, meint Eduarda. Seit sie als Kind den Tanzkurs bei Kolping machte, möchte sie Tänzerin werden. Weil sie weiß, dass es schwierig ist, damit den Lebensunterhalt zu verdienen, hat sie auch den Beruf als Polizistin im Visier.

Auch für Samara ist das Berufsziel klar: Sie möchte gerne Jura studieren und Anwältin werden. „Ich möchte Unschuldige verteidigen. Hier werden viele kriminalisiert, die nichts getan haben. Weil sie arm sind und sich nicht wehren können.“ Für beide Mädchen ist Kolping mittlerweile zu einer Art Familie geworden. „Wir haben bei Kolping gelernt, dass Geld allein nicht glücklich macht, sondern dass Gemeinschaft das Wichtigste ist“, meint Samara, und Eduarda nickt. Adriene strahlt: „Diese beiden Mädchen zu sehen und ihnen zuzuhören, gibt mir Hoffnung, denn sie zeigen, dass sich unser Einsatz lohnt und wir das Richtige tun.“

Text: Katharina Nickoleit



Eduarda hat als Kind bei Kolping das Tanzen gelernt. Eine Leidenschaft, die sie gerne auch beruflich weiterverfolgen möchte.

Solidarität und Gerechtigkeit auch in 2025

4,07 Millionen Euro an Spenden habt Ihr KOLPING INTERNATIONAL 2025 für die Armutsbekämpfung anvertraut und damit weltweit konkrete Hilfe ermöglicht. Eure Unterstützung kommt an – zahlreiche Menschen haben neue Perspektiven gewonnen. Ihre Geschichten zeigen, was Ihr bewirkt habt.

Bildung, das Herzstück von Kolping, steht in allen Partnerländern des Globalen Südens im Mittelpunkt der Förderungen. 127 junge Frauen und Männer haben 2025 im WOP-Programm in Südafrika erfolgreich eine Kurzausbildung abgeschlossen. „Zum ersten Mal im Leben hat sich jemand um mich gekümmert“, berichtet die 16-jährige Nataly. In der Gemeinschaft lernte sie, anderen zu vertrauen – und auch sich selbst. „Heute bin ich ein ganz anderer Mensch. Durch Kolping habe ich gelernt, nach vorne zu blicken.“ Nataly hat einen festen Job in der Verwaltung von Johannesburg, sie ist verheiratet und schaut voller Zuversicht in die Zukunft.

„Heute bin ich ein ganz anderer Mensch. Durch Kolping habe ich gelernt, nach vorne zu blicken.“

Nataly, 16 Jahre, Südafrika

Ein besonderes Projekt sind Robotikkurse von KOLPING Bolivien: 37 Kinder aus indigenen Familien, die kaum eine Chance auf Bildung haben, konnten im vergangenen Jahr an Technikkursen teilnehmen. Dank Spenden vor allem aus der

Afrika nahmen an Schulungen für effizientere Anbaumethoden teil und bekamen Ziegen als Start für die Düngerproduktion. Zusätzlich erhielten sie dürreresistentes Saatgut. Zur besseren Wasserversorgung wurden allein in Uganda 13

Brunnen gebaut, die nun für mehr als 8.000 Menschen sauberes Wasser bereithalten. In Ruanda erhielten über eintausend Kolpingmitglieder

Schweiz mussten Kinder nicht abgewiesen werden, deren Familien die Gebühren nicht bezahlen können.

Kleinbäuerliche Familien, die zunehmend unter den Erschwernissen des Klimawandels leiden, erhielten ebenfalls Unterstützung. Hunderte Kolpingmitglieder in

in ländlichen Regionen einen Wassertank. Möglich wurde dies durch ein Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eure Spenden bildeten die Grundlage für diese Förderung. Auch in Benin, Kenia, Brasilien, in der Donini-



Dank Eurer Spenden haben Familien aus Uganda wie auch aus vielen weiteren Ländern in 2025 Zugang zu sauberem Wasser erhalten.



Eine Milchkuh verleiht Frauen in Indien Würde und eigenes Einkommen.

kanischen Republik, Vietnam und Indonesien bekamen Familien eine Zisterne oder Dörfer einen Brunnen. Sie alle haben jetzt sauberes Wasser und weniger weite Wege zu den Wasserstellen. Die Frauen haben mehr Zeit für die Arbeit in Feld und Haus, die Kinder für die Schule.

Mit Milchvieh gegen Armut

In Indien bekamen mehr als 60 Frauen aus armen Verhältnissen dank Spenden eine Milchkuh oder ein paar Ziegen, um ihnen neben Haushalt und Kinderbetreuung eigenes Einkommen zu ermöglichen. Der Dung verbessert die Ernte, und die Milch ist gesund für die Kinder. Ein Teil der Milch wird an Nachbarn verkauft und bildet eine sichere Einkommensquelle. Die Witwe Veronica ist eine von ihnen. Als Mitglied der Kolping-Spargruppe bekam sie einen Kredit von 15.000 Rupien (rund 140 Euro), von denen sie vier Ziegen kaufte. „Mein Sohn hilft mir, und in Zukunft möchte ich Ziegen züchten und zu einem Bauernhof ausbauen. Ich bin Kolping zutiefst dankbar.“

Auch in Uganda sind Spargruppen



Die Ausbildung bei Kolping verhilft jungen Menschen aus Südafrika zu fester Arbeit.

erfolgreich: In einem Vorort der Hauptstadt Kampala haben sich die Mitglieder verschiedener Kolpingsfamilien in Spargruppen organisiert. Die 50-jährige Oliver Nambugenyi hat mit einem Kredit von 200 Euro einen kleinen Haushaltswarenladen eröffnet, in dem sie auch Bananen-Maniok-Küchlein verkauft, die sie im Laden frisch zubereitet. Den größten Teil ihres Verdienstes investiert sie in die Schulgebühren ihrer Kinder. Der Kredit ist längst zurückgezahlt – das Geld ging direkt an



Aus Ziegenmist stellen Kleinbauern wertvollen Dünger zur Erntesteigerung her.

den nächsten Kleinunternehmer.

Unvermindert geht zudem die Nothilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine weiter. Vasyl Savka von KOLPING Ukraine schreibt: „Eure Solidarität, Eure Spenden und Eure Verbundenheit geben den Menschen hier in der Ukraine Kraft und Hoffnung! Und auch uns, die wir Eure Hilfe weitergeben, gebt Ihr Kraft und Zuversicht. Danke, dass Ihr weiter an unserer Seite steht.“

Auch in Myanmar und Kenia konnte 2025 Menschen in akuter Notlage geholfen werden.

Wir glauben an Dich

Dies sind einige wenige Beispiele, wie Kolping das Leben von Menschen 2025 verändert hat. Oft braucht es nicht viel, um nachhaltige Entwicklungen anzustoßen. Kolping vergibt keine Almosen, sondern hilft Frauen, Männer, Kindern und Jugendlichen, selbst etwas aus ihrem Leben zu machen. Jede Spende, jede Förderung birgt dabei auch die Botschaft: „Wir glauben an Dich! Mach was aus Deinen Fähigkeiten! Wir helfen Dir.“ Im Namen aller Menschen, denen Ihr diese Botschaft schickt, sagen wir von Herzen Danke.

LIEBE KOLPINGGESCHWISTER,
LIEBE SPENDERINNEN UND SPENDER,
HERZLICHEN DANK, DASS IHR MIT EURER
SOLIDARITÄT DIE WELT AUCH
2025 WIEDER EIN GUTES
STÜCK GERECHTER
GEMACHT
HABT.

Timor Leste: Mit Schulungen die Armut überwinden

KOLPING Timor-Leste unterstützt seine Mitglieder mit Schulungen und Kleinkrediten. „Wir verteilen keine Almosen, sondern investieren in Wissen“, beschreibt Bildungsreferent Bonifacio de Jesus Moreira Soares den Ansatz. Die Kleinbauern erfahren alles über geeignetes Saatgut, die Herstellung von Kompost und Bewässerung. Wichtig ist auch die Verarbeitung der Ernte, um sie haltbarer zu machen: Aus Sojabohnen lässt sich zum Beispiel Tofu herstellen – in Südostasien ein wichtiges Grundnahrungsmittel. 2025 konnte der Verband durch verschiedene Aktivitäten 125 Kolpingmitglieder und deren Familien fördern. Für 2026 sind Schulungen weiterer sieben Kolpingsfamilien geplant, insbesondere in den Bereichen Ackerbau und Zugang zu Kleinkrediten.



Myanmar: Hilfe für vertriebene Familien



Der Bürgerkrieg hält KOLPING Myanmar nicht davon ab, den Menschen zu helfen, vor allem geflüchteten Frauen und ihren Kindern. Kolping organisiert Hilfe durch medizinische Fachkräfte, die in die weit abgelegenen Flüchtlingslager reisen oder in Dörfer, in denen die Familien untergekommen sind. In mobilen Sprechstunden werden die häufig unterernährten Babys und Kleinkinder mit Spezialnahrung versorgt. Außerdem informieren Krankenschwestern regelmäßig über Hygieneregeln und die Vermeidung von Infektionskrankheiten. Kolping verteilt Notfall-Entbindungssets in den Flüchtlingslagern und bildet Jugendliche und Mütter in grundlegenden Erste-Hilfe-Maßnahmen und der Erkennung von Krankheiten in den Camps aus. Im letzten Jahr konnten 20 Schwangere begleitet werden, rund 800 Kinder und Erwachsene erhielten Medikamente gegen Grippe.

Uganda: Mit Gebäck zu eigenem Einkommen

In der Region Mityana wurden im vergangenen Jahr 165 Frauen darin geschult, durch die Zubereitung von Speisen ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. In zweitägigen Workshops lernten die Teilnehmerinnen, welche Backwaren und Snacks sich gut für den Verkauf eignen und wie diese zubereitet werden. In zweitägigen Kursen stellten die Frauen Teigtaschen, Kekse und Kuchen her. Sie erhielten auch eine Beratung zur Preiskalkulation sowie Schulungen in Lebensmittelhygiene. Gleichzeitig lernten sie, eigene landwirtschaftliche Produkte weiterzuverarbeiten. KOLPING Uganda unterstützte die Frauen bei der Grundausstattung mit Pfannen, Backwerkzeug oder Holzkohleöfen. Finanziert werden konnte das Projekt durch Spenden aus der Weihnachtsaktion. Darüber freut sich auch Philomena Nakiwere (Bild), die in ihrem Kiosk jetzt auch ihr eigenes Gebäck verkauft.



Spendertreffen in Harsum

Begeisterung und tiefes Staunen über das weltweite Wirken des Kolpingwerkes prägten den Begegnungstag des Diözesanverbandes Hildesheim am 21. Februar 2026 in Harsum. Rund 150 Kolpingmitglieder und -freunde erlebten, wie Generalpräses Msgr. Christoph Huber von der Kolpingarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa berichtete und aufzeigte, wie Kolping dort Lebensperspektiven schafft und Hoffnung gibt.

Die enge Verbindung des DVs mit Nordost-Brasilien wurde mit Bildern, Erinnerungen und bewegenden Geschichten lebendig erzählt. Projektförderungen, Jugend-Workcamps und Freiwilligenjahre geben der Partnerschaft seit Jahrzehnten Substanz und Herz. Ebenso beeindruckend: die seit 2010 bestehende Partnerschaft mit KOLPING Ukraine. Verantwortliche berichteten, wie sie unter herausfordernden Bedingungen ihre humanitären Hilfstransporte organisieren – konkret, engagiert und mit großem persönlichen Einsatz. Höhepunkt des Tages war die feierliche Messe in der St.-Cäcilia-Kirche, in der 14 Symbole der beiden Partnerschaften zum Altar getragen wurden. Generalpräses Huber erinnerte in seiner Predigt an Adolph Kolping als Vorbild tätiger Nächstenliebe. Bei brasilianischen Rhythmen und Spezialitäten aus Südamerika klang der Abend aus. Das Fazit: Zufriedenheit über den Tag voller Begegnung, Inspiration und neuer Motivation, die Kolping-Weltfamilie weiter zu stärken.



Fotos: DV Hildesheim, Kolping International, KF Veitshöchheim

Vier Jahrzehnte Engagement: Nikolausaktion aus Itzum wirkte weltweit

40 Jahre lang organisierte die Kolpingsfamilie St. Georg in Hildesheim-Itzum Anfang Dezember den Nikolausmarkt und prägte damit das Leben im Stadtteil. Zahlreiche ehrenamtliche Gruppen und Engagierte wirkten mit, stellten Jahr für Jahr ein vielfältiges Programm auf die Beine. Und natürlich kam auch immer der Nikolaus zu Besuch. Seit der Corona-Pandemie fand der Markt nicht mehr statt; stattdessen veröffentlichte die Kolpingsfamilie ein Nikolausjournal und bot selbstgemachte Plätzchen, Marmeladen und Konfekt gegen Spenden an. Insgesamt kamen in diesen vier Jahrzehnten über 430.000 Euro für Kolpingprojekte der ländlichen Entwicklung in Brasilien, Uganda, Tansania und Burundi zusammen. Mit den Spenden wurden etwa sauberes Wasser, Schulungen und Kleinvieh für Bauernfamilien finanziert – Hilfe, die das Leben vieler Menschen nachhaltig verbessert hat. Zuletzt wurde im vergangenen Jahr das Gehalt eines Kolping-Veterinärs in Burundi unterstützt. Nun endet die Nikolausaktion. Die Kolpingsfamilie St. Georg bleibt jedoch weiterhin aktiv.



Nachhaltige Geschenke für festliche Anlässe

Die Kolpingsfamilie Veitshöchheim nutzt regelmäßig unseren Online-Geschenkeshop für Präsente zu besonderen Anlässen. „Was schenken wir zu Taufe, Kommunion oder Firmung? Die Frage stellte sich uns als Kolpingsfamilie immer wieder“, sagt die Vorsitzende Angelika Vey-Rossellit. „Es soll sinnbringend, kolping-spezifisch und nachhaltig sein. So sind wir auf den Geschenkeshop von KOLPING INTERNATIONAL gestoßen. Seit drei Jahren schenken wir nun zur Taufe ein Glücksschwein samt Plüschkuscheltier. Zur Kommunion gibt es Hühner und einen bunten Rosenkranz, zur Firmung ein Bildungspaket. Brautpaare und Jubilare erhalten eine Ziege. Wir bekommen positive Rückmeldungen zu diesen Präsenten mit Sinn.“ Wer es der Kolpingsfamilie Veitshöchheim gleich tun möchte:

Schaut gern im Geschenkeshop auf www.kolping.net/shop vorbei. Dort könnt Ihr Urkunden individuell anpassen und bis zu fünf Urkunden pro Spende persönlich adressieren. Die Urkunde kommt sofort per Mail, samt Spendenbestätigung!



Startet Eure eigene Spendenaktion!

Seit einigen Monaten könnt Ihr für Euer eigenes Lieblingsprojekt ganz einfach online Spenden sammeln. Anlässe hierfür gibt es genug! Spenderrinnen und Spender haben schon eigene Projekte zu ihrem runden Geburtstag, zur Silberhochzeit oder zu anderen Jubiläen angelegt. Die Kolpingsfamilie Spich lud zum Eine-Welt-Dinner ein und schickte in der Einladung gleich den Link zur Spendenaktion mit. Die Kolping-Schulen Fellbach sammeln zum Weltwassertag Spenden und eine Doppelkopf-Runde hat eine Online-Spendenbox für Spiele-Begeisterte ins Leben gerufen.

Probiert es aus: In wenigen Schritten ist das Projekt eingerichtet. Den Link zu Eurem Spendenaufruf könnt Ihr ganz einfach weiterleiten.

CODE SCANNEN



WWW.KOLPING.NET/SPENDEN/ANLASS/EIGENE-SPENDENAKTION/

Hier könnt Ihr direkt helfen

Brasilien: Hilfe für benachteiligte Jugendliche

Statt den Gefahren der Straße ausgesetzt zu sein, finden Jugendliche in den Kolpingzentren von Caruaru Zuwendung, Halt sowie wichtige Qualifikationen für den Berufsstart.

Projekt AW-2305

Förderung: 150 €

Timor-Leste: Schulungen für Kleinbauern

Schulungen im Ackerbau helfen Bauernfamilien, ihre Erträge zu steigern und Überschüsse zu verkaufen. Sie lernen, Feldfrüchte haltbar zu machen und etwa Tofu herzustellen.

Projekt LE-6203

Schulung: 50 €

Afrika: Kleinunternehmer fördern

Schon wenig Startkapital hilft, damit sich Menschen selbstständig machen und ihr eigenes kleines Unternehmen eröffnen können. Kolping begleitet ihre ersten Schritte.

Projekt EM-1904

Kleinkredit: 80 €

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter www.kolping.net

SPENDENKONTO

KOLPING INTERNATIONAL

IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**

Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**

BIC **GENODEM1DKM**



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Zeichen für
Vertrauen

Nachlassveranstaltungen angelaufen

Unsere Veranstaltung „Testamentsgestaltung leicht gemacht“ ist überaus beliebt: Allein in Neuwied nahmen kürzlich 100 Gäste teil. Von einem Notar erfuhren sie verständlich und praxisnah, worauf es bei der Nachlassgestaltung ankommt: von gesetzlicher Erbfolge über Pflichtteilsansprüche bis hin zu besonderen Familienkonstellationen. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, persönliche Fragen zu stellen – und gingen mit mehr Klarheit nach Hause.

Ein Testament bietet auch die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Gutes zu tun – zum Beispiel durch die Unterstützung gemeinnütziger Organisationen. Kolpingsfamilien und Diözesanverbände, die gemeinsam mit uns eine solche Veranstaltung anbieten wollen, erhalten weitere Infos über nachlass@kolping.net oder Tel. 0221 77880-38.



Impressum

Herausgeber: KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · www.kolping.net

Redaktion: Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.) E-Mail: michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung: Mirko Schweikert · www.dreizehndesign.de

Kontakt

Spender-Service

Liliane Knap und Barbara Demmer

Spendentelefon: +49 221 77880-15

E-Mail: spenden@kolping.net